

Dearest Wish

Letzes Kapitel. [24.11.08]

Von YUUTO

Kapitel 9: □□

□□

*I won't forget. Your voice and your various faces and the hearts that connected.
I want the kind lies to keep on fooling me..*

Es war schon eine Weile her, dass Jin auf dem direkten Weg nach Hause gegangen war.

In den letzten Monaten hatte er sich nach den Proben oft die Zeit in der Stadt totgeschlagen, wenn er nicht noch allein weiter geprobt hatte.

Was gab es schon ohne Byou zu tun? Sie haben ständig aufeinander gehangen, hatten etwas unternommen, irgendwas war ihnen immer eingefallen.

Byou war so oft bei ihm gewesen, war schon fast halb bei ihm eingezogen. Er war so gut wie nie nach Hause gegangen, hatte er doch eh seinen ganzen Kram bei ihm gehabt.

An dem Tag, als Byou seine Sachen zurück nach Hause holte, hatte es geregnet.

Der Regen löste den frisch gefallenen Schnee auf, verwandelte die Stadt in den darauffolgenden Tagen in ein Eismeer. Eisig kalt, so war es nicht nur innerhalb der Straßen, sondern von dem Tag an auch bei Jin zu Hause. Es fühlte sich an, als wäre mit Byou alle Wärme verschwunden.

Yuuto hatte sich viel um Jin gekümmert.

Fast schon zu viel, dachte Jin sich im nachhinein. Er war schon immer da gewesen, wenn jemand ihn gebraucht hatte, egal ob es ihm passte oder nicht.

Jin war stolz darauf, jemanden wie Yuuto Freund nennen zu dürfen.

In dem Schaufenster, an dem er vorbeilief, spiegelte sich das gegenüber liegende McDonalds, Jins Anlaufstelle, wenn er mal wieder keine Lust hatte zu kochen.

Mit einem schuldigen Grinsen auf den Lippen entschloss er sich dazu, sich für unterwegs noch etwas mitzunehmen. Bis zum Abend dauerte es noch, da konnten ein paar Burger nicht schaden.

□□□□

Jin rollte mit den Augen, als ihn das Chaos in seiner Wohnung begrüßte. Richtig aufräumt hatte er schon lange nicht mehr. Er war eher der Typ, der die Sachen von einer Ecke in die Nächste räumte anstatt sie einmal ordentlich wegzulegen und sich dann nicht mehr drum kümmern müssen. Doch ehe er überhaupt einen Gedanken daran verschwendete aufzuräumen, streckte er seinen Arm fast schon automatisch nach der Stereoanlage aus und schaltete sie an, sodass nur kurze Zeit später Slipknot durch den kleinen, wenn auch gemütlichen Raum hallte.

Etwas nervös sah er sich um. Für den Abend sollte alles stimmen. Immerhin hatte er den Mut aufgebracht Byou nochmal persönlich drauf anzusprechen, dass er es sich bloß nicht wagen sollte nicht aufzukreuzen. Vielleicht sollte er sich einfach mehr zusammen nehmen, Selbstbewusster ihm gegenüber sein und nicht mehr so verschüchtert. Jin wollte Byou zeigen, dass er auch anders konnte... Aber jetzt sollte er sich erst mal auf seine bevorstehende Arbeit konzentrieren.

#

“Bist du nicht bald endlich fertig?“, Yuuto klang genervt, stand er nun schon seit gut einer halben Stunde in Kazukis Wohnzimmer und sah ihm beim dauernden An- und Ausziehen zu.

“Ein bisschen noch, ich bin mir noch nicht sicher, was ich anziehen soll.“, murrte er und zog sich ein anderes Shirt über den Kopf, was jedoch kurz darauf auf den Boden zu den anderen geworfen wurde.

“Mh ich denk.. ich nehm das von vohin. Wo hab ichs denn jetzt...“, kaum hatte er ausgesprochen, begann er über den Boden zu kriechen, suchte aus dem Wäscheberg ein schwarzes Shirt heraus und zog es sich über, stellte sich dann nochmal vor den Spiegel und warf einen prüfenden Blick hinein.

“Das... oder?“

“Ja!! Nimm das verdammt! Wofür putzt du dich überhaupt so raus?“

Yuuto wandte sich um und nahm einen Schluck aus der Wasserflasche, die auf dem Wohnzimmertisch stand.

“Hä? Nur so.. Warum sollt ich nich?“, fragte er und sah Yuuto schief an.

Dieser seufzte nur.

“Bist du jetzt endlich fertig? Wenn wir jetzt nicht fahren, dann sind wir zu spät da.“

“Jaja.. Ich bin soweit.“

Noch ein zögernder Blick in den Spiegel, dann ging es auf zum Schuhschrank wo er, unter Yuutos kritischem Blick, einfach das nächst beste Paar herauszog und hineinschlüpfte.

Gerade, als er die Tür öffnen sollte, hielt Yuuto ihn noch einmal zurück.

“Kannst du mir nen Gefallen tun?“

Kazuki sah ihn verwundert an, nickte aber gleich und lauschte gespannt auf seine Worte.

“Ganz gleich was heute passiert. Bitte lass uns dafür sorgen, dass sich Byou und Jin wieder näher kommen.”

Yuuto hatte den Blick fest auf ihn fixiert, wusste nicht, was er Kazuki hier abverlangte. Was Gefühle anging, redeten sie nicht wirklich viel miteinander. Aber diese Bitte..

Er sah zu Boden, biss sich kurz, wenn auch fest auf die Unterlippe, ehe er wieder aufsaß und lächelte.

“Geht klar, Chef.”

□□□□

Ein schneller Blick auf die Uhr - jetzt sollte er sich echt beeilen.

Schon beim Kochen hatte Jin sich so viel Zeit gelassen, also musste er jetzt beim Duschen schnell machen.

Das Duschgel, was Byou vergessen hatte, als er seine Sachen geholt hatte, stand immer noch unberührt da. Jin hatte es nicht übers Herz gebracht es zu entsorgen, war es doch die einzige Erinnerung an ihn. Er lächelte, während er es hinter den anderen Shampooflaschen versteckte - Byou sollte es nicht sehen.

So schnell, wie er hinein gehüpft war, hüpfte er wieder hinaus, griff mit der einen Hand schon nach dem Föhn und begann das klitschnasse Haar, ohne es vorher ein wenig trocken zu rubbeln, zu föhnen.

Er zog sich an, machte sich dann die Haare und deckte dann in Windeseile den Tisch.

Und kurz darauf klingelte es auch schon.

“Jetzt mecker nicht die ganze Zeit an mir rum, es nervt!”, hallte es im Hausflur nach oben und Jin musste unweigerlich Grinsen. Die beiden waren wieder voll die Alten. Stritten und hockten aufeinander wie eh und je.

Er wischte sich die Haare hinter das Ohr, als die beiden eintraten, Yuuto ihn kurz umarmte.

“Sonst noch keiner da?”, fragte Yuuto und spähte in die Küche.

Jin schüttelte den Kopf.

“Noch nicht.”, kam es nervös genuschelt.

“Naja Manabu bleibt heute daheim. Ich hatte ihm vorhin geschrieben. Aber er sagt es geht ihm heute nicht wirklich gut. Ich versteh ihn, er hatte gestern ganz schön einen sitzen.”, lachte Yuuto und stieß Kazuki in die Seite.

“Der hat bloß Angst vor mir.”, witzelte dieser, bekam aber einen bösen Blick von Yuuto als Antwort.

“Jetzt lass ihn in Ruhe.”, zischte er zusätzlich, wandte sich dann wieder an Jin.

“Aber Byou hat nicht abgesagt, oder?”

“Nein. Noch nicht.”

Wie ein Häufchen Elend saß er zusammen gekauert auf seinem Sessel, die Beine an

den Körper gezogen, umschlang sie mit den Armen. Sein Blick war fest auf das Handy vor ihm fixiert, wartete darauf, das Byou sich meldete, dass er absagte wie schon die unzähligen male zuvor. Immer im letzten Augenblick hatte er abgesagt, als wäre er zu feige sich vorher zu melden.

Kazuki hatte begonnen an seinen Fingernägeln zu knibbeln - ein Zeichen dafür, dass er unruhig war oder nachdachte.

“Lass das!”

Yuuto schlug ihm auf die Finger.

“Wenn du weitermachst sieht das wieder aus, als würdest du Fingernägel kauen.”

Beleidigt ließ der Angesprochene die Hände sinken, wippte stattdessen mit den Füßen.

Yuuto, bereit ihm wieder irgendeinen Spruch zu drücken, sah jedoch dieses mal einfach drüber hinweg, seufzte nur leise.

“Mh ich würd sagen.. fangen wir an zu essen, sonst wird es wohl noch kalt.”

Kazuki stimmte Yuutos Worten gleich zu, lächelte dämlich.

Jin stand gleich auf, ließ ihm die anderen beiden in die Küche folgen.

“Sag Jin, was gibts-“, Kazuki wurde vom Klingeln unterbrochen.

“Endlich.“, nuschlete Jin und ein vortreffliches Grinsen breitete sich auf seinem Gesicht aus.

Kazuki wollte ihm gleich zur Tür folgen, jedoch hielt Yuuto ihm am Arm fest.

“Lass sie machen. Du hast es versprochen.”

Geknickt ließ Kazuki sich auf seinem Platz fallen, starrte bedröppelt auf den leeren Teller vor sich.

“Du bist spät.“, warf er Byou gleich an den Kopf.

“Ich weiß. Ich wollte auch erst gar nicht kommen. Aber ich wollte dich nicht enttäuschen.”

“Gut zu wissen.”

Jin lächelte.

“Und jetzt mach das du in die Küche kommst, wir wollten gerade ohne dich anfangen.”

Byou ließ sich nichts zweimal sagen und befolgte gleich die Anweisung Jins, der einen Moment zögerte, Mut sammelte, ehe er ihm folgte.

“Wem es nicht schmeckt, der soll bloß seine fiese Klappe halten, ich hab mir Mühe gegeben!“, murrte Jin mit einem Lächeln auf den Lippen.

“Also dann, guten Appetit.”

□□□□

Jins Augen, waren nicht die einzigen, die von Zeit zu Zeit immer mal wieder zu Byou huschten. Auch Kazuki konnte sie nicht von ihm lassen. Und er würde sich ihm ganz anders ihm gegenüber verhalten, hätte er Yuuto nichts versprechen müssen.

Die beiden kamen doch so oder so nicht mehr zusammen. Byou hatte es sich eingeredet, da würde er seine Meinung bestimmt nicht mehr ändern. Er sagte es wäre besser für die beiden, so wie es jetzt war. Konnte er da nicht zu ihm kommen?

Immerhin wusste Byou, was Kazuki über ihn dachte. Aber er hatte seine Gefühle einfach außer betracht gelassen. Jins waren wichtiger für ihn gewesen. Schon seit jeher.

Auch wenn die Stimmung anfangs noch etwas angeschlagen war, weil keiner richtig wusste, was er sagen sollte, so wurde sie doch im nachhinein besser, als erwartet. Sie begannen über alte Geschichten zu plaudern und zu lachen, allen voran das jüngste Ereignis um Manabu. Byou so lachen zu sehen, war schon fast ungewohnt. Doch Kazuki konnte einfach nicht lassen, ihn nachzuäffen, wie er ins Wohnzimmer getorkelt war, oder sich beim rausgehen immer wieder an sämtlichen Möbelstücken festgehalten hatte.

Selbst Yuuto, der es ungern sah, wenn man über Bekannte lachte, konnte sich nicht mehr zurückhalten.

“Und ich bin mir so sicher, dass er es auf Yuuto abgesehen hat! Hundert pro!“, plapperte Kazuki heraus und Yuuto sah ihn geschockt an.

“Hey, jetzt lass gut sein. Mit sowas spaßt man nicht. Und selbst wenn es so wäre, was ich nicht glaube.

Ich muss einfach mal mit ihm reden.“

“So, ist das so?“, wurde Byou hellhörig und funkelte Kazuki neugierig an, der gleich wild nickte.

“Hättest du sehen sollen, seine Andeutungen die ganze Zeit und Yuuto checkts natürlich nicht.“, sagte er und verdrehte grinsend die Augen.

“Schluss jetzt!“

Eine Hand, die ungebremst auf den Tisch schlug, unterbrach die Brandheiße Diskussion.

“Zieh dich an, wir fahren.“, sagte Yuuto sauer, sah Kazuki nicht an.

“Was, bist du irre? Lass uns noch bleiben.“, lachte der Rotschopf, stieß Yuuto kurz an, merkte aber schnell, dass er keinen Spaß machte.

“Yah schon gut, versau mir den Abend...“, Kazuki sprang auf und verließ die Küche wütend, gefolgt von Yuuto, der nicht minder schlecht gelaunt dreinblickte.

“Tut mir leid.“, wandte er sich kurz an Jin.

Jin nickte nur, wusste mit der Situation gerade nicht wirklich viel anzufangen.

Er wusste bloß eines:

“Aber Byou.. bleibst du noch ein bisschen?“

Byou sah ihn fest an, zögerte mit seiner Antwort einen Moment.

“Mh.. Wenn du willst.“

“Ja..“

□□□□

“Was ist los mit dir? Wieso gehst du gleich auf 180? Vorhin und gestern hast du auch noch gelacht.”, regte Kazuki sich im Auto auf.

“Ist gut komm runter, tut mir leid, dass ich laut wurde. Ich habs bloß als Vorwand genommen. Ich wollte die zwei bloß allein lassen. Dann sind sie gezwungen miteinander zu reden. Es sei denn, Byou haut nicht gleich wieder ab. Aber er hat Jin versprochen zu bleiben.”

Kazuki schwieg.

Der Wagen setzte sich langsam in Bewegung, entfernte sich von Jins Wohnung.

“Ich hab es nicht gern gemacht.”

“Mh? Was denn?”

“Was denn!”, öffte Kazuki ihn nach.

“Die Sache mit Byou. Ich will nicht das er mit Jin allein ist, ich will nicht, dass sie sich wieder näher kommen, zusammen sind oder sonst was. Bist du echt so blind um sowas zu bemerken?”

Yuuto sah ihn geschockt an.

“Es ist also immer noch so?”

“Ja ist es. Und es wird sich auch nicht ändern.

Konzentrier dich auch die Straße und schau mich nicht so an. Und mach die Scheibenwischer endlich an, gleich siehst du nichts mehr.”

Yuuto schluckte schwer, befolgte aber seine Aufforderungen.

“Aber Byou...”

“Byou liebt Jin. Und umgekehrt. Ich weiß es.”, unterbrach er ihn.

“Weißt du was? Lass mich hier raus. Ich find schon allein nach Hause. Ich hab keine Lust darauf mir dauernd alle Chancen nehmen zu lassen. Du stehst doch auf Jin, oder nicht?”

“Wie bitte?”

“Na du hast doch gesagt du liebst jemanden, der jemand anderes liebt.

Halt da an.”, sagte er und zeigte auf eine Seitenstraße.

“Na?”, fragte er nochmal, wartete auf eine Antwort.

Yuuto schwieg, fuhr in die Seitenstraße und sah Kazuki einen Moment still an.

Dann erst schüttelte er den Kopf.

“Nein Kazuki. Es ist nicht Jin.”

Kazuki warf ihm einen ungläubigen Blick zu, ehe er die Wagentür öffnete und ausstieg.

“Naja.. danke jedenfalls fürs fahren.”

Dann flog die Tür zu und der jüngere entfernte sich mit großen Schritten.
Yuutos Kopf sank aufs Lenkrad.

“Da frage ich mich, wer von uns beiden blind ist, Kazuki.”

□□□□

Jin lächelte, suchte nach irgendeinem Thema, was er anschneiden konnte.
Stattdessen, drehte er nun schon seit geraumer Zeit sein Weinglas in den Händen herum.

“Wir.. wir waren schon lange nicht mehr allein. Ich weiß nicht, was ich sagen soll.”

Byou lächelte.

“Ja, stimmt schon. Irgendwie ist es seltsam, nicht?”

Sein Blick schweifte durch die Küche. Es war das selbe wie immer. Ein vertrauter Raum, er aß nicht zum ersten mal hier.

Das einzige, was ihm fremd erschien, war die Person neben ihm.

Es war über ein halbes Jahr her, das sie sich von Angesicht zu Angesicht unterhielten.
Und irgendwie war es ihm unangenehm, nach allem was gewesen war.

Nervös strich Jin sich erneut die Haare hinter die Ohren, kaute auf seiner Unterlippe herum.

“Und.. wie geht es dir so.. ohne mich?”, fragte er und schluckte, wollte die letzten Worte eigentlich für sich behalten. Er sah ihm unsicher in die Augen, suchte nach einer Antwort. Doch Byou wich ihm aus, sah auf die Tischdicke.

“Hör zu.. Jin, ich..”, unterbrach er und stand plötzlich auf.

“Ich muss gehen. Ich hätte gleich mit den anderen gehen sollen, tut mir leid.”

Mit schnellen Schritten hastete er zur Tür, umgriff gerade die Klinke, als Jin ihn am Ärmel festhielt.

“Warum versuchst du mir zu entkommen? Anscheinend geht es dir so besser..”, flüsterte er mit erstickter Stimme.

Byou hielt inne, sah den kleineren lange an. Er wusste nicht, was er sagen sollte. Insgeheim hatte er gehofft niemals mit so einer Situation konfrontiert zu werden. Aber auch gar nicht erwartet, dass Jin ihn irgendwann einmal aufhalten würde. Er war nicht der Typ dafür, hatte eigentlich viel zu viel Angst davor etwas zu hören, was er nicht wollte.

Es musste ihm unwahrscheinlich viel Überwindung gekostet haben, so zu handeln.

“Es geht mir nicht besser ohne dich. Eher im Gegenteil.

Ich fühle mich elendig, ich kann nicht mehr richtig schlafen und egal an was ich denke, es endet im Endeffekt wieder bei dir. Aber das ist dann wohl die gerechte Strafe dafür, was ich dir angetan habe.”

Jin sah nicht auf, starrte zu Boden, hielt ihn aber weiterhin fest. Byou hätte ihm nur zu leicht entkommen können, das war ihm klar. Aber irgendwas sagte ihm gerade noch ein bisschen zu warten.

“Aber merkst du nicht, dass du damit nur das genaue Gegenteil erreichst? Dir geht es schlecht ohne mich und mir ebenso.”

“Es tut mir leid. Es war falsch, was ich gemacht habe. Glaub mir, es ist besser so.”
Nur langsam drückte er die Türklinke hinunter, öffnete die Tür darauf einen Spalt breit.

Jins Griff um den Ärmel wurde fester.

Und an seiner zitternden Unterlippe konnte Byou erkennen, dass er sich zusammenriss nicht zu weinen.

“Ich weiß nicht, was ich ohne dich machen soll. Bitte Byou.. lass mich nicht wieder allein..bleib bei mir.”

□□□□

tbc. <3~